

## Frühstück im Litera und Strudeltag

Im Februarheft habe ich auf das erfolgreiche erste Semester zurückgeblickt und davon berichtet, wie wichtig uns die Eltern sind und dass ich die Zusammenarbeit mit ihnen als einen wichtigen Beitrag zum Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler und somit unserer Schule sehe. Heute möchte ich über zwei Veranstaltungen informieren, die es in dieser Form wohl nicht so schnell an einer anderen Schule geben dürfte, zumindest habe ich noch nie davon gehört. Beide sind spezielle Formen der **Kontaktpflege**, der traditionelle **Strudeltag**, der am letzten Samstag im April stattfindet und zu dem die Absolventinnen und Absolventen eingeladen werden, ihre Schule zu besuchen, und das **Frühstück im Litera**.

Dieses ist ein weiterer wichtiger Puzzlestein in der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule. Fast war ich versucht, in Anlehnung an den bekannten Kurzroman von Truman Capote und der wohl noch berühmteren Verfilmung mit Audrey Hepburn in der Überschrift **Frühstück bei Litera** zu schreiben, um so die Wichtigkeit dieses Ereignisses für die Schulentwicklung am St. Georgs-Kolleg noch zu betonen.

Das Litera ist ein Cafe-Restaurant, das auf eine Initiative von Absolventinnen und Absolventen unserer Schule zurückgeführt werden kann, die vor mehreren Jahren eine Stiftung gegründet und ein Haus neben dem berühmten Galatasaray-Gymna-



sium in der Nähe der Istiklal-Straße gekauft und saniert haben, in das sich unter anderen das Goethe-Institut eingemietet hat. Aus dem ursprünglich nur in den Sommermonaten geführten Dachterrassen-Café ist inzwischen nach Errichtung einer flexi-

blen Dach- und Fensterlösung ein ganzjährig betriebenes Lokal geworden. Wer schon dort war, dem muss der Blick auf das alte Machtzentrum des Osmanischen Reichs, den Topkapı-Palast, die Hagia Sofia, die Blaue Moschee und das, was die historische Halbinsel jenseits des Goldenen Horns noch zu bieten hat, aber auch der Blick über den Bosphorus auf die asiatische Seite und über das Marmarameer zu den Prinzeninseln in Erinnerung geblieben sein.

In diesem Ambiente findet **zweimal im Schuljahr**, ungefähr in der Mitte jedes Semesters, an einem Samstagmorgen das von der Okul Aile Birliđi, der **Elternvertretung unserer Schule organisierte Frühstück** statt, zu dem alle Klassenelternvertreter/innen und die Schulleitung eingeladen sind. Außerdem nimmt daran Frau Ayça Turgut Atalay als Vertreterin der Schüler/innenberatung und als Übersetzerin teil. Kurz vor Zehn treffen die Teilnehmer/innen ein und das Frühstück wird offiziell um 10 Uhr durch den Obmann bzw. die Obfrau eröffnet. Anschließend begrüßen mein türkischer Stellvertreter, Herr Yasin Beşer, und ich die Eltern. Wir berichten kurz über uns Wichtiges aus der Zeit seit dem letzten Frühstück, weisen auf aktuell Anfallendes hin und bitten die Elternvertreter/innen, Probleme auch wirklich anzusprechen, da das Sprechen über ein Problem der erste und wichtigste Schritt zu einer Lösung ist; sollte keine Lösung möglich sein, auch solche Probleme können auftreten, erhalten wir durch dieses Ansprechen die Möglichkeit, dafür zumindest Verständnis zu wecken.

Daran schließt sich etwa eine halbe Stunde an, in der nun gefrühstückt wird und zwischendurch der sich bietende Ausblick auf Istanbul genossen werden kann. Im darauffolgenden Teil bleibt uns nur noch wenig Zeit dafür, denn nun sind **die Vertreter/innen der einzelnen Klassen** an der Reihe, was für uns vor allem konzentriertes Zuhören bedeutet. Manche fassen sich kurz, berichten, dass es in ihrer Klasse keine erwähnenswerten Probleme gibt und sie sehr froh sind, dass ihre Kinder unsere Schule besuchen können. Es gibt aber, auch wenn es zur Freude der Schulleitung, die klare

Minderheit ist, auch die anderen, die Klassen vertreten, in denen es Schwierigkeiten gibt, und die sich nicht davor scheuen, diese anzusprechen. **Solche Wortmeldungen** nehmen dann natürlich **mehr Zeit in Anspruch**, wir machen uns Notizen und versuchen darauf erste Antworten zu geben, die mehr oder weniger zufriedenstellend ausfallen. Manchmal mischen sich auch Vertreter/innen anderer, meist höherer Klassen, die schon mehr Erfahrungen mit unserer Schule gemacht haben, in die Diskussion ein, berichten von ähnlichen Problemen und wie sie diese damals klassenintern oder gemeinsam mit der Schulleitung gelöst haben. Nachdem alle an der Reihe waren, meist zwischen halb Eins und Eins hat der Obmann bzw. die Obfrau der Okul Aile Birligi das Schlusswort und ein für mich langer und anstrengender, aber auch fruchtbarer Vormittag ist zu Ende.

Noch länger und anstrengender war der heurige **Strudeltag** für die Schulleitung, er begann mit der ersten Feier um 10 Uhr im Theatersaal und endete erst gegen 16 Uhr mit der letzten Feier. In diesen Feiern, zu denen mehr als 300 speziell eingeladen wurden, bekamen jene Ehrenurkunden überreicht, die vor 60, 50, 40 bzw. 25 Jahren unsere Schule absolviert haben. Ab halb Eins stand parallel dazu der Schulhof den Absolvent/inn/en offen, für die es keine speziellen Feiern, aber 1500 Portionen Döner und Apfelstrudel und die Gelegenheit gab, Schulkamerad/inn/en zu treffen und **ihre alte Schule wiederzusehen**. Auch wenn durch die starke Fluktuation im Lehrkörper die Wahrscheinlichkeit, eine/n von seinen Lehrer/ inne/n zu treffen, stark gesunken ist, waren doch vereinzelt auch solche Begegnungen möglich, nur leider heuer nicht für mich, da ich im Theatersaal festsaß.



Die einzelnen Feiern im Theatersaal begannen mit einer kurzen Begrüßung durch meinen türkischen



*Y. Beşer, P. Steiner, F. Kangler CM, Botschafter K. Wölfer (2. R. v. li. n. re.) gemeinsam mit den 40-Jahr-Jubilaren*

Eine ganz besondere Ehre war heuer für die 40-Jahr-Jubilare/innen die **Teilnahme des österreichischen Botschafters, Dr. Klaus Wölfer**, an ihrer Feier, der, wie er in seiner kurzen Rede ausführte, heuer den berühmten Strudeltag kennenlernen wollte, nachdem er im vergangenen Schuljahr bereits unseren Absolventenball mit seiner typisch österreichischen Balleröffnung miterleben durfte.

Wir danken unserem Herrn Botschafter für sein großes Interesse an unserer Schule.

Stellvertreter, einer Schweigeminute für inzwischen verstorbene Lehrkräfte und Mitschüler/innen und den Hymnen der Türkei und Österreichs. Daran schlossen die einführenden Worte vom Vertreter des Schulerhalters, Herrn Franz Kangler CM an, der auf die besondere Aufgabe des St. Georgs-Kollegs und seiner Absolvent/inn/en hinwies, in Zeiten, in denen **wieder Mauern in Europa errichtet werden**, weiter an der Brückenfunktion zu arbeiten. Als nächster war ich an der Reihe: Nach einer kurzen Vorstellung meiner Person und einem Überblick im Zeitraffer über die Veränderungen an der Schule, die ich in meinen fast 24 Jahren am St. Georgs-Kolleg miterleben durfte, kam ich auf das zu sprechen, was all die Jahre gleichgeblieben ist, die **Verbundenheit der Absolvent/inn/en untereinander und mit der Schule** und der Ruf der Schule, als eine, die auf Disziplin, und ich meine hier Selbstdisziplin, und Leistungsbereitschaft Wert legt, und in der man arbeiten muss, um erfolgreich zu sein, und erzählte folgende kurze Anekdote.

Dr. Akif Poroy, der Sprecher der 50-Jahr-Jubilare der Knabenschule, kam in der Woche vor dem

Strudeltag in die Schule, um letzte Details zu klären. Bei dieser Gelegenheit hat er vier Bücher mitgebracht, die er verfasst hat. Dass er als Gynäkologe ein Aufklärungsbuch schreibt, wäre noch nicht erwähnenswert, dass er aber drei Bücher zu fachfremden Themen verfasst hat, hat mich doch überrascht. Auf meine Frage, wie er das neben seiner Arbeit geschafft hat, gab er folgende Antwort: „Daran ist das **St. Georgs-Kolleg schuld**. Hier habe ich **gelernt zu arbeiten**, und seitdem

kann ich nicht mehr anders.“ Vom Sprecher der 60-Jahr-Jubilare wurde ich nach meiner Rede postwendend belehrt. Er habe in der Schule nicht nur arbeiten gelernt, sondern Goethe, Philosophie und **andere Kulturen kennen und lieben** gelernt.

Ich hoffe, dass unsere heutigen Schüler/innen das in 60 Jahren mit derselben Überzeugung sagen werden und freue mich schon auf die Begegnungen beim Strudeltag im nächsten Jahr.

*Paul Steiner*